

Großeinsatz nach Gleitschirmabsturz

Unglück Pilot stürzt in Forggensee und stirbt – Rund 70 Retter vor Ort

Füssen/Waltenhofen Einen Großeinsatz von rund 70 Rettungskräften aus dem Ostallgäu hat gestern Nachmittag der tödliche Absturz eines Gleitschirmfliegers ausgelöst. Laut Polizei war der Sportler, der aus der Region stammt, aus ungeklärter Ursache aus großer Höhe in den Forggensee gestürzt – nach Schätzung der Wasserwacht rund 30 Meter vom Waltenhofener Ufer entfernt.

Nach der Bergung durch die Polizei kämpften die Retter erst auf dem Wasser, dann an Land um das Leben des Verunglückten – vergeblich. Laut Willi Baumgartner, Einsatzleiter der Wasserwacht-Schnelleinsatzgruppe (SEG) Füssen war der junge Mann ohne sein Sportgerät auf dem Wasser aufgeschlagen. Der leere Schirm, der wenig später aufsetzte, hatte Augenzeugen an-

fangs vermuten lassen, dass zwei Personen verunglückt sind.

Rund 50 Wasserwacht-Kräfte aus Stützpunkten zwischen Füssen und Buchloe waren laut Baumgartner insgesamt im Einsatz, hinzu kamen Kräfte von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Polizei. Die Angehörigen des Verunglückten wurden vor Ort von einem Kriseninterventionsteam betreut. (raf)